

Vorschlag für einen Gebetsabend / Gottesdienst für Flüchtlinge – mit Flüchtlingen

von Dr. Evelyn Hödl, Katholische Aktion der Erzdiözese Wien

(Wenn Flüchtlinge / TeilnehmerInnen aus anderen Religionsgemeinschaften mit dabei sind, kann der/die GottesdienstleiterIn sie einladen, Gebete / Texte aus ihrer Schrift / Tradition zu sprechen.)

Idee zur Raumdekoration: Steine, Stacheldraht, Kreuz als Symbole für Fluchtwege

Zu Beginn:

Meditative Musik

Begrüßung / Einleitung - Stichworte

Immer mehr Menschen werden durch Kriegshandlungen, wirtschaftliche Verelendung oder ökologische Katastrophen dazu gezwungen, unter lebensbedrohenden Bedingungen ihre Heimat zu verlassen. Sie suchen Schutz und eine Möglichkeit, ihr Leben menschenwürdig zu gestalten.

Nehmen wir sie als Gefahr, als Belastung wahr? Oder erkennen wir in ihnen Menschen, die in unverschuldeter Not unserer Unterstützung bedürfen, Schwestern und Brüder, Ebenbilder Gottes?

„Auf verschiedene Weise versorgen die weniger entwickelten Völker, wo sich die bedeutendsten Reserven der Biosphäre befinden, weiter die Entwicklung der reichsten Länder, auf Kosten ihrer eigenen Gegenwart und Zukunft.“ (Laudato si, 52)

Wir wollen diesen Gottesdienst feiern, im Glauben an den Gott, der auf der Seite der Schwachen steht und mit ihnen unterwegs ist, im Bewusstsein unserer Verantwortung für das gemeinsame Haus Erde, in Solidarität mit denen, die vertrieben, verfolgt und verwundet wurden.

Lied: Die Erde ist ein Haus für alle Menschen

Kyrie:

Persönliche Fluchtgeschichten vorlesen

(am besten mit von Personen vor Ort oder

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/fluechtlinge-erzaehlen.html>)

Dazwischen jeweils 1 Strophe des Liedes

Meine engen Grenzen

Lesungsvorschläge:

1. Psalm 22, Verse 1-12

(Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?)

2. Buch Rut, 1 – 8 und 14-16

Zu der Zeit, als die Richter regierten, kam eine Hungersnot über das Land. Da zog ein Mann mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen aus Betlehem in Juda fort, um sich als Fremder im Grünland Moabs niederzulassen. Der Mann hieß Elimelech, seine Frau Noomi, und seine Söhne hießen Machlon und Kiljon...

Elimelech, der Mann Noomis, starb, und sie blieb mit ihren beiden Söhnen zurück. Diese nahmen sich moabitische Frauen, Orpa und Rut, und so wohnten sie dort etwa zehn Jahre lang. Dann starben auch Machlon und Kiljon, und Noomi blieb allein...

Da brach sie mit ihren Schwiegertöchtern auf, um aus dem Grünland Moabs heimzukehren; denn sie hatte dort gehört, der Herr habe sich seines Volkes angenommen und ihm Brot gegeben....

Als sie nun auf dem Heimweg in das Land Juda waren, sagte Noomi zu ihren Schwiegertöchtern: Kehrt doch beide heim zu euren Müttern! Der Herr erweise euch Liebe, wie ihr sie den Toten und mir erwiesen habt. Der Herr lasse jede von euch Geborgenheit finden bei einem Gatten. Damit küsste sie beide zum Abschied; doch Orpa und Rut begannen laut zu weinen und sagten zu ihr: Nein, wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen. Noomi sagte: Kehrt doch um, meine Töchter...

Da weinten sie noch lauter, doch dann gab Orpa ihrer Schweigermutter den Abschiedskuss, während Rut nicht von ihr ließ...

Rut sprach: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren, Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Evangelium: Mt 2, 13-15)

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; bleibe dort, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Meditative Musik

Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, eigene Gedanken, Gebete, zu formulieren und Kerzen / Teelichter rund um die Raumdekoration anzuzünden.

Fürbitten:

Vorschläge und – oder – freie Fürbitten

Wir haben von den Schicksalen von NN (Kyrie) gehört. Ihre Geschichten stehen zeichenhaft für viele tausende Menschen, die vor Terror, Krieg, Not und Unterdrückung flüchten und unter Lebensgefahr versuchen, in sichere Regionen zu gelangen.

Gott, du selbst bist mit deinem Volk Israel den mühsamen Weg durch die Wüste gegangen. Geh auch mit ihnen, und lass sie Menschen finden, die sie begleiten und beschützen.

Die Menschen in unserem Land leben in Frieden und vergleichweisem Wohlstand. Lass uns bewusst werden, dass dieser Wohlstand zu Lasten anderer Teile der Welt geht. Gib uns die Kraft, unseren Lebensstil zu ändern und den Mut, Gerechtigkeit in Politik und Wirtschaft einzufordern.

Lass uns nicht müde werden in unserem Engagement für die Verfolgten und Benachteiligten, und lass uns wachsam sein gegen Vorurteile, Diskriminierung und Versuche, Menschen anderer Religion, Kultur oder Hautfarbe zu Sündenböcken zu machen.

Gib uns ein offenes Herz, damit wir in den Flüchtlingen, die aus großer Not kommen, Schwestern und Brüder erkennen, die der Unterstützung bedürfen.

Mach uns frei von der Angst vor dem Fremden, vor den Menschen, die aus anderen Kulturen zu uns kommen, und lass uns annehmen, was sie uns als Bereicherung geben können.

Gib den PolitikerInnen in unserem Land, unseren Gemeinden, den Mut, gegen populistische und fremdenfeindliche Haltungen aufzutreten, Konflikte anzusprechen und gemeinsam mit den Betroffenen nach guten Lösungen zu suchen.

Lied: We shall overcome

Vater unser

Gott, wir dürfen dich Vater und Mutter nennen; deinen Namen und dein Werk zu heiligen, hast du uns geboten;
uns allen hast du dein Reich verheißen: nicht nur den Reichen, den Weißen, den Mächtigen,

deine Liebe gilt den Habenichtsen, den Ohnmächtigen, den Schutzbedürftigen, den Heimatlosen; mit ihnen bist du unterwegs wie damals mit deinem Volk Israel.

Dein Wille ist es, dass wir in geschwisterlicher Liebe zu allen Menschen und deiner Schöpfung unser gemeinsames Haus Erde behüten.

Schenke uns die Gnade und Einsicht, diesen deinen Willen zu erfüllen.

Vergib uns unsere Schuld, wenn wir deinem Auftrag zuwider handeln – und mach uns frei, anderen zu vergeben.

Und halte uns fest, wenn wir der Versuchung nachgeben wollen: der Versuchung der Übersättigung, des Profits, der Macht über deine Geschöpfe.

Denn du allein hast die Macht, zu geben, was uns erfüllt.

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen

Teilen von Brot und Wein

(Sollten Muslime/Musliminnen teilnehmen, statt Wein Fruchtsaft anbieten)

Abschlussgebet (aus Kenia)

Friede

Herr, wir bitten um Frieden untereinander
ebenso sehr wie um Frieden zwischen den Völkern.
Denn im Frieden finden wir unser Glück
und können als Deine Kinder leben.
Lehre uns, einander zu vertrauen,
sodaß wir unsere Schwierigkeiten teilen können,
unsere Freuden und unsere Sorgen.
Lehre uns, miteinander ohne Angst umzugehen.
Hilf uns, Dir mehr und mehr zu vertrauen,
bis wir die ruhige Sicherheit haben,
die uns zu gegenseitigem Verstehen
und friedlichem Zusammenleben führt.

Segen

Der Segen Gottes ist mit euch.

Der Gott des Abraham, des Moses und der Mirjam geht mit euch auf allen dunklen
und bedrohlichen Wegen

Mit dem Gott der Noomi und der Rut könnt ihr aufbrechen in eine neue Heimat.

Der Gott Jesu Christi ist in allem Leid bei euch und führt euch den Weg zum Heil.

Amen

Segenslied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Ev. Schlusslied: Von guten Mächten wunderbar geborgen

Hinweis: Text für einen Kreuzweg zum Thema Flüchtlinge unter:

<http://www.steyler.eu/media/svd/docs/Dokumente-Seelsorge/Kreuzweg-Jesus-als-Asylant.pdf>